

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-42918](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-42918)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorauszahlung für einen Monat einfl. 1,20 Mk., bei Selbstabholen von der Expedition 1,40 Mk., durch die Post bezogen vierteljährlich 3,60 Mk., für zwei Monate 2,40 Mk., monatlich 1,20 Mk. einfl. Postgeb.

Redaktion und Hauptexpedition Peterstr. 76 Fernsprechanschl. 58, Amt Wilhelmshaven Filiale Ulmenstraße 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Dänemark, Belgien und Ungarn, sowie der Filialen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unentgeltlich. Kleinanzeigen 50 Pf.

52. Jahrgang.

Rüstringen, Sonntag, den 24. März 1918.

Nr. 71.

Die ersten Ergebnisse der deutschen Offensive. 16 000 Engländer gefangen, 200 Geschütze erbeutet.

(W. T. V.) Berlin, 22. März, abends. (Amtlich.) Die Erfolge des gestrigen Tages in den Kämpfen zwischen Arras und La Fère sind in Fortführung unseres Angriffes erweitert. 16 000 Gefangene, 200 Geschütze sind bisher gemeldet. Vor Verdun blieb der Feuerkampf gestillt. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

schigung gegen unsere ganze Front von dem Nachbarabschnitt Venedit südlich von St. Quentin bis zur Scarpe. Erfolgreiche Vorstöße wurden von uns heute nacht in der Gegend von St. Quentin ausgeführt; 13 Gefangene und 3 Maschinengewehre wurden von unseren Truppen eingebracht.

(W. T. V.) Heeresbericht vom 21. März, abends. Gegen 8 Uhr früh wurde nach heftigen Geschützfeuer von beiden Seiten mit Sprenggranaten und Gasgranaten auf unsere vorderen Stellungen und weiter zurückgelegenen Räume ein mächtiger Angriff durch den Feind ausgeführt, auf einer Front von über 30 Meilen Ausdehnung vom Die-Buis in der Gegend von La Fère bis zum Tonée-Fluß bei Croixelles. Feindliche Artilleriedemonstrationen fanden auf einer ausgedehnten Front statt nördlich des La Wassee-Kanals und im Abschnitt von Ypern. Der Angriff, von dem bereits seit einiger Zeit bekannt war, daß er sich in Vorbereitung befände, wurde mit größter Kraft und Entschlossenheit während des ganzen Tages durchgeführt. Im Laufe des Stammes brach der Feind durch unsere Vorpostenstellungen hindurch und es gelang ihm, in unsere Kampfstellungen an gewissen Stellen der Front einzudringen. Die Angriffe wurden in breiten Wellen ausgeführt und kamen begleitet von feindlichen Truppen, welche außerordentlich schwere Verluste hielten, teuer zu stehen. Schwere Märsche dauerten an der ganzen Front an. Starke Wellen feindlicher Verstärkungstruppen wurden während des Tages beobachtet, wie sie sich hinter den feindlichen Linien vorwärts bewegten. Verschiedene feindliche Divisionen, welche für diesen großen Angriff besonders ausgebildet worden waren, wurden bereits festgestellt, darunter Einheiten der Garde. Erbeutete Landkarten auf welchen die Pläne des Feindes eingezeichnet waren, lassen erkennen, daß er an keiner Stelle der langen Angriffsfront seine Ziele erreicht hat.

Der französische Bericht.

(W. T. V.) Paris, 21. März, nachm. Nördlich der Ailette gelang den Franzosen ein Vorstoß in die deutschen Linien. Im Bunde von Bourgoimville brachten sie etwa 10 Gefangene ein. Gegen Morgen wurde eine rege Beschützung unterhalten in den Abschnitten nördlich und südlich Reims, wie an verschiedenen Stellen der Champagnefront. In dieser Gegend unternahmen die Deutschen mehrere erfolgreiche Vorstöße, namentlich im Abschnitt von Gurlus, in der Gegend von Somain und an der Straße nach St. Souplet. Auf dem rechten Maasufer nahm gestern die Beschützung der französischen Stellungen große Festigkeit an. Gegen Abend erfolgte ein deutscher Angriff zwischen dem Walde von Courieres und Beyoncourt. Nach Handgemenge drängten die Franzosen den Feind an einigen Stellen zurück, in die er zuerst eingebrungen war. Gefangene blieben in französischer Hand. In Lothringen erlitten die Deutschen einen vollständigen Mißerfolg. In der Gegend von Nomery griffen sie 1 Uhr 30 nach lebhafter Artillerievorbereitung an, wurden jedoch im Feuer zurückgeworfen. Den Franzosen gelang ein Vorstoß gegen Remarcourt, wobei Gefangene gemacht wurden.

(W. T. V.) Heeresbericht vom 21. März, abends. Die Tätigkeit der deutschen Artillerie blieb im Laufe des Tages sehr heftig zwischen Ailette und Meuse, in der ganzen Gegend von Reims, an der Front in der Champagne und besonders zwischen der Gegend Montas und Ville-sur-Tourbs. Unsere Batterien antworteten überall entsetzt. Im Abschnitt Les Gurlus machte der Feind nachmittags drei Angriffe, die durch unser Feuer gebrochen oder durch unsere Gegenangriffe zurückgeschlagen wurden. Ostlich der Sambre erlitten Handstreichende einen völligen Mißerfolg. Unsere Artillerie nahm in der Gegend südlich Montois (Montois) vorgehende deutsche Kolonnen unter Feuer und zerstreute sie. Auf dem rechten Maasufer und an einigen Stellen der Weese wurde unsere erste Linie ziemlich stark beschossen.

Der englische Bericht.

(W. T. V.) London, 21. März, morgens. Der Feind eröffnete heute früh kurz vor Tagesanbruch eine schwere Be-

Zum Fall Richnowsky.

Von Philipp Scheidemann.

Die Verhandlungen über den Fall Richnowsky, soweit sie im Hauptauschuss des Reichstages stattgefunden haben, sind in der Presse nur sehr summarisch behandelt worden. Das ist ungeachtet der erheblichen Papiernot begründlich, aus politischen Gründen aber bedauerlich. Die Anlagen, die der Fürst gegen die deutsche Politik im allgemeinen, gegen die Diplomatie im besonderen erhoben hat, sind recht schwer. Es kann und soll nicht unsere Aufgabe sein, die Regierung gegen diese Anlagen irgendwie in Schutz zu nehmen. Wie wenig wir mit der deutschen Politik einverstanden gewesen sind, haben wir oft genug mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht, und unser Verhalten der Regierung gegenüber war allesamt dementsprechend eingerichtet. In der Erklärung, die wir am 4. August 1914 im Reichstag abgegeben haben, ist mit aller Deutlichkeit gesagt worden, daß wir die Verantwortung für die (übrigens in allen Großstaaten betriebene) imperialistische Politik, die zum Kriege geführt hat, ablehnen. Wenngleich der Ursprung der Kriegssünde für uns Sozialisten im Imperialismus klar und deutlich zu erkennen ist, darf natürlich nicht übersehen werden, daß auch menschliches Vordienst oder Verschulden von weltlichen Einflüssen sein kann, wenn es sich in kritischen Tagen um die Frage Krieg oder Frieden handelt. Soweit es sich darum handelt, diplomatisches Verschulden an Ursache des Krieges festzustellen, sind wir heute leider noch nicht in der Lage, zu einem einwandfreien Ergebnis zu kommen, weil die ausreichenden Unterlagen zur Klärung der Sachlage augenblicklich noch fehlen. Wiederholt ist untererits die Vorlegung weiteren Materials, vor allen Dingen also eine wesentliche Erweiterung des Reichstages, das überaus dringlich ist, gefordert worden.

Über angenommen, daß die Hauptschuld am Ausbruch des Krieges — soweit persönliches Verschulden in Betracht kommt — der deutschen Regierung zuzufallen, so würde das die Haltung der Sozialdemokratie zur Frage der Landesverteidigung nicht beeinflussen können. In dieser Beziehung hat der Feind so sehr verordnete (taktische) Bedenklichkeit der neuen Zeit, Dr. Gustav Eckstein, den Nagel auf den Kopf getroffen, als er die Frage aufwarf:

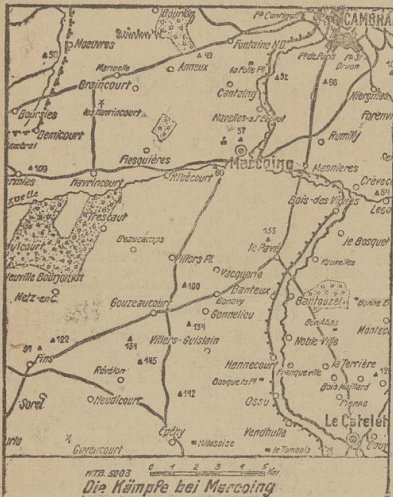
„Gibt es die Weiterführung eines Landes Kims zu der Ubergangung, die Regierung habe das Land aus Rutilanten, Dum arbeit oder aus feindlicher Eigenhaft in einen Krieg geholt, sollte sie dann etwa deshalb auf die Landesverteidigung verzichten? Sollte sie alle Greuel des feindlichen Einmarsches, alle Folgen des Niederlage deshalb auf sich nehmen, weil die Diplomaten ihrer Regierung summe oder verbrecherisch gehandelt haben?“

Die Frage stellen, hieß natürlich, sie auch klar beantworten. Ein verkündiger Mensch kann nicht den fruchtigen Sandpunkt einnehmen, daß man ein großes Volk wieder schlagen und ein ganzes Land ruinieren lassen will, weil ein paar Regierungsmänner dumme oder böswärtig gehandelt haben.

Die Reichsregierung hat durch den Vizekanzler v. Bayer die Anlagen des Fürsten Richnowsky beantwortet lassen und man darf wohl sagen, daß mancherlei Behauptungen des Fürsten ganz einwandfrei widerlegt worden sind. Wenn wir uns hier mit dem Fürsten persönlich beschäftigen, so deshalb, weil auch er denen als Kronzeuge gegen unsere Politik gebietet hat, die unter Verhören bei den Arbeitern zu veröffentlichen suchten, um ihre eigene, von jeder Vernunft wirklich vollkommen unabhängige „Politik“ zu rechtfertigen. Bei der Behandlung des Falles Richnowsky können wir uns der Herzen bedienen, die der Fürst selbst in seiner Anklageschrift angezindet hat.

Nach Richnowsky sind alle feindlichen Diplomaten, mehr oder weniger sehr hervorragende, ausnahmslos aber friedlich gefommene Menschen; die deutschen Diplomaten dagegen sind mehr oder weniger Trottel — mit einer Ausnahme: Richnowsky selbst!

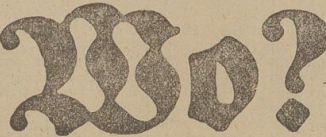
Der berüchtigte Franzose Delcassé „wollte sich (früher schon) mit uns verständigen“. Die Engländer lieb und feiert Richnowsky besonders: Sir Edward Grey „hatte den Gedanken, sich mit uns zu verständigen, nicht aufzugeben“. Dieser Dr. Ehrlich, der als früherer Marineminister eine einseitige Flottenrüstungspläne vorgeschlagen hatte, sagt Fürst Richnowsky: „Ich bin überzeugt, daß seine Anregung aufrichtig gemeint war, wie überhaupt Winterfeldtsigkeit nicht



Die Kämpfe bei Mercoing

Die offizielle Beschreibung der Ereignisse an der Westfront meldet:

(W. T. V.) Berlin, 22. März. Am 21. März hatte die deutsche Offensive an der Westfront einen Erfolg. Sie richtete sich zunächst gegen die Engländer. Die Artilleriebeschützung entrannte im Morgengrauen. Schon nach wenigen Stunden äußerte sich der Feuerkampf und die deutsche Artillerie um 10 Uhr veranlaßte zwischen der Scarpe und der Oise in einer Ausdehnung von rund 80 Kilometern zum Sturm an. Zu harten, für den Feind äußerst blutigen Kämpfen nahm sie in breiten Abschnitten überall die englischen Linien. Der den Engländern völlig überwachend kommende Angriff entzifferte ihnen wichtige Abschnitte ihres vorgang vorbereiteten und stark ausgebauten Kampfgebietes. Obwohl dichter Nebel, der erst später der Sonne wich, die Kampftätigkeit anfangs behinderte, war doch der Erfolg über Erwarten groß. Die Einheiten der tapfer und jähle sich wehrenden Engländer an Toren, Berwunden und Gefangenen sind sehr schwer, die deutschen Verluste überraschend gering. Dieser erste Großkampfplieg endete verheißungsvoll für die deutschen Waffen. Der Geh der Truppen ist von heftiger Siegeszuversicht getragen. Die Vute an Gefangenen, Geschützen und sonstigen Kriegsmaterial konnte noch nicht endgültig festgestellt werden. Bis jetzt sind 16 000 Gefangene und 200 Geschütze gemeldet.



Bei jedem Bankier, jeder Bank, Postanstalt, Sparkasse, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft wird Kriegsanleihe gezeichnet!

im Meier des Engländers liegt. Beniglos, war (auf der Balkanfront) die bedeutendste Persönlichkeit, den geminnender Lebensmittelpunkt, mit menschlichen Anstrengungen. Sonar Late Spanien wird gelobt. Marquis San Guillano, hat uns davor bewahrt, schon 1913 in einen Weltkrieg verwickelt zu werden. Jetzt also nur noch der Kaiser, der wird auch geliebt: Graf Wendendorff.

Nur S. S. selbst, der Herr Sidonowitsch, was bin ich für ein Mensch! Wie trage ich über alle anderen deutschen Diplomaten weit hinaus. Man genieße mit Gedacht.

Im Auswärtigen Amt erregten meine Londoner Erfolge zunehmendes Mißbehagen. Sidonowitsch hatte einen deutsch-englischen Vertrag (das sagen Maroffabkommen) vorbereitet und nahezu bis zum Abschluß gebracht. Dieser kam aber nicht zustande. Warum? — Weil er für mich ein öffentlicher Erfolg gewesen wäre.

Das wichtige Zugeständnis, das Sir Edm. Grey mir persönlich (11) gemacht hat, ... Gerade in launmüthigen Stunden fand ich das lebhaftige Entgegenkommen. ... Zufrieden interessiert sich niemand für den russischen, italienischen, österreichischen, ja nicht einmal für den französischen Vertreter, trotz seiner bedeutenden Persönlichkeit und seiner politischen Erfolge. Nur der deutsche (Sidonowitsch) und amerikanische (Wolffsohn) erregten die öffentliche Aufmerksamkeit.

Es wurde mir von Leuten, die britische Beziehungen kennen ... und auch von solchen, denen meine Erfolge unerblicklich waren, der Vorwurf gemacht, ich habe durch meine Reden geschadet.

Die Mut gewisser Herren über meine Londoner Erfolge, über die Stellung, die ich mir in kurzer Zeit machte, war unbegreiflich. Schöne Erfolge wurden ersehnt, um mein Amt zu erschüttern.

Mit Mühe ist auf den Mangel, an dem jetzt alle Zeitungen leiden, soll auf die Anführung weiterer Beispiele verzichtet werden. Nur eine Perle aus der Schrift des Fürsten soll hier noch erwähnt werden — sie zeigt die Selbstlosigkeit Berlins, die Günterichoff Petersburgs und die Bedeutung des Fürsten in entzückender Schönheit.

Die unabhängigen Witen und die Erfahrungen des Herrn S. S. sind die Grundzüge der ... die wiederholten Vorfälle Sir Edm. Greys, die Warnung des Marquis San Guillano und des Herrn Wallat, meine dringenden Nachschüsse, alles mühte nichts. In Berlin blieb man dabei: Serbien muß unaffiziert werden.

Je mehr ich dachte, um so weniger wollte man einlenken, schon weil ich nicht den Erfolg haben sollte, mit Sir Edm. Grey den Frieden zu retten.

Was den letzten Satz aufmerksam liest, wird nicht übersehen können, daß in dem Fürsten Sidonowitsch, dem ehemaligen deutschen Botschafter in London, die Überzeugung lebt, daß in der Sowjetrepublik, nur um ihn — Sidonowitsch! — zu ärgern, der fürstliche Krieg von Berlin aus gemacht werden ist.

Wer die diplomatische Befähigung des Fürsten Sidonowitsch nur an der Hand seiner eigenen Aufzeichnungen würdigen wollte, müßte zu einem garabazu vernichtenden Urteil kommen. Der Fall Sidonowitsch zeigt erneut mit außerordentlicher Deutlichkeit, wie recht der selige Drentsina gehabt hat, als er zu seinem Sohne sagte: Du ahnst nicht, mit wie wenig Verstand die Welt regiert wird.

Was wir dringend gebrauchen, ist durchgreifende Demokratie im ganzen Reich. Nur sie gibt die Gewähr, daß auch bei der Auswahl der Reichsvertreter im Auslande nicht auf Prinzipien oder Grasenitzel, auf Absprezidierte und ähnlichen vornehmlichen Mummenschanz gesehen wird, sondern daß ausschließlich die Eignung und Tüchtigkeit in Betracht kommen.

Aus dem Reichstage.

Unser Parlamentsbericht ist wieder einmal ausgeschrieben. Wir müssen daher unsere Leser mit einem frappen Reümee zufrieden stellen nach dem Parlamentsbericht der bürgerlichen Presse.

Feuilleton.

Deutschlands große Kultur Aufgabe nach dem Kriege.

Der Vortrag des Pastors Stendel aus Bremen über das in der Lebensfrist genannte Thema wird jeder nicht den nachrichten Bericht auf, den er verdient hätte. Dazu beigetragen haben mag die etwas verspätet eingehende Bekanntgabe und die Ungenauigkeit der Vorbereitungen kurz vor Ostern und die vielen anderen Benachteiligungen.

Die Christenmenschen dürften, soweit sie sich dem Standpunkt des Redners nebstfinden, auf ihre Kosten gekommen sein. Er behandelte in großzügiger Weise die Aufgaben, die Deutschland nach dem Kriege habe. In den Vordergrund hob er die Aufgaben auf dem Gebiete der kulturellen Erziehung des Volksganges durch Schule und Erziehung. Dem kam er auf das Problem der Einheitschule. Er forderte davon mehr als den gemeinamen Unterbau für das gesamte Schulwesen, sondern eine neue Schule, die den Schüler nicht mit allen möglichen und unmöglichen Dingen auslastet, sondern eine Einheit, die vor allem die Hauptaufgabe in der Sprachbildung einer freien selbständigen Persönlichkeit liegt. Das könne erreicht werden ohne große Ausgaben, ohne neue Schulgebäude, ohne mehr Lehrmittel.

Es komme nur darauf an, den menschlichen Geist selbständig aus sich heraus zur Bildung zu bringen, ihn frei und ungehindert sich entfalten zu lassen. Er behandelte im Zusammenhang hiermit natürlich auch die Hemmnisse, die einer solchen Entwicklung entgegenstünden und zeigte vielfach treffend ihre Wirkungen. In Anlehnung an die großen deutschen Geister Goethe und Nietzsche forderte der Redner vom deutschen Volke nach dem Kriege strenge Selbstverleugung, damit es sich nicht eine Wiederkehr im Innern herbeiführe, der inneren Mensch nicht Schaden nehme.

Die inneren Bedenken und Hindernisse am Schlusse reichen Detail. Die benachteiligten Ortsgruppen des Deutschen Friedensbundes und des Deutschen Monisten-Bundes werden immerhin auf einen gewissen Werbeerfolg hoffen können.

Zunächst befaßte sich der Reichstag mit einigen kleinen Fragen über die Frucht französischer Offiziere aus den Gefangenenlagern, mit einer Briefsperrre über den Abgondierten der U. S. Wägen, mit der Entlassung der Landsturmmänner des Jahres 1869, worauf der General v. Wriesberg erklärte, daß dieser älteste Jahrgang nimmermehr entlassen werden würde. Darauf nahm der Reichstag ohne Debatte den Motet gegen die Stimmen der Unabhängigen an.

Es folgte die dritte Lesung der neuen Kreditvorlage. Sie wurde nach kurzen Erklärungen der Sozialdemokraten, der Konserverativen und der Unabhängigen angenommen. Dagegen stimmten nur die Unabhängigen.

Nachdem die Kriegsausgaben zu den Gerichtsosten angenommen worden waren, wurde mit der zweiten Lesung des Friedensvertrages mit Aufstand und Hindernis begonnen. Dazu lagen verschiedene Entschlüsse vor. 1. a. auch eine solche desentrums, der Sozialdemokraten und der Fortschrittler, die die bestimmte Erwartung auspricht, daß nach dem Schlusse des Krieges im Osten nimmermehr den Kombattanten das Selbstbestimmungsrecht gegeben werden wird. Dazu sollten Volksvertretungen auf breiterer Grundlage geschaffen werden. Gegen diese Entschlüsse wendeten sich alle anderen Parteien, jonderbarerweise auch die Unabhängigen. Die Nationalliberalen kamen mit einem Antrag, auch Ostland und Nordland, Gelegenheit zu geben, sich an Deutschland anzuschließen, wie die anderen baltischen Länder. Die Regierung mußte demgegenüber aber erklären, daß Ostland und Nordland nach dem mit Aufstand abgesprochenen Friedensvertrage noch unter russischer Oberhoheit bleibe. Die Konserverativen verlangten für weitere Friedensschlüsse in einer Entschlüsse die Aufgabe des Grundgesetzes, auf eine Kriegsentwöhnung zu verzichten. Der Friedensvertrag mit Aufstand und mit Nordland wurden schließlich angenommen. Die Unabhängigen stimmten dagegen, während sich die Sozialdemokraten der Stimme enthielten, weil nach einer von Scheidemann abgegebenen Erklärung der Offizieren ein reiner Modifizieren geworden sei. Die Entschlüsse der Mehrheitspartei wurde ebenfalls angenommen. Die Friedensverträge wurden schließlich auch in dritter Lesung genehmigt und darauf der Reichstag bis zum 16. April verlag.

Dom Seekrieg.

Amerikanische Turpedoböjener.

(N. L. V.) Rotterdam, 22. März. Reuter meldet aus Washington: Das Marineminist. macht bekannt, daß bei dem Untergang des Torpedoböjers Manley, der am 19. März gestochen wurde und in die Luft flog, ein Offizier und drei Mann getötet wurden. Eine Anzahl Matrosen wurde verwundet.

Verst.!

(N. L. V.) Christiania, 21. März. Die englische Admiralität hat der nordweiligen Geschichtsbüro in London mitgeteilt, daß der Dampfer Sordfyn am 14. März im Atlantischen Ozean verent worden sei. Das Schicksal der Besatzung sei unbekannt.

Politische Rundschau.

Münster, 23. März.

Eine stürmische Tagung. Über eine stürmische Verammlung der Ost- und Gemüthloschänder in Berlin meldet das N. L. vom 19. Der Verhandlung deutscher Ost-, Gemüth- und Südfrühling-Geschänder hielt gestern eine Frühjahrsagung ab, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm. Anlaß hierzu boten die heftigen Angriffe, die Herr Gogoll (Hörs) über die verjährte Selbstentwöhnung gegen die Reichsstelle für Gemüth und Ost richtete. Die Reichsstelle für Ost und Gemüth ist, so führte Gogoll aus, den Beweis nicht abgeben, daß sie die Verjüngung der Bevölkerung ohne uns besser mache als mit uns. Laufende von Bagons an Ost und Gemüth sind dem Verderben anheimgegeben. Neue Stellen gehören auf die Anflagebank wegen begangener Sabotage

Verena Stadler.

Von Ernst Jahn.

(Nachdruck verboten.) Auf dem Fluß begegneten sie Verena, die ob und zu ging, die Wehungen des Arztes erfüllend. Sie stellte den einen. Ihr Gesicht war ruhig, aber ohne Farbe. „Wie ist es gekommen?“ fragte sie.

Der andere erzählte, verlegen den Gut in den Fingern drehend: „Er — er ist — der Wein ist Weiser über ihn gewesen — über Ihren Mann — wie haben schon alle, daß er nicht — daß er in einer wilden Laune war, als er in die Turnhalle kam. Dann beteiligte er sich an den Ungehungen, bei denen er schon lange nicht mehr mitgewirkt hatte. Er war ja immer stark, aber er war auch schwer geworden in den letzten Jahren. Nun — und dann er war wie toll — das Manuskript fing er an. Wir wußten ihm, wie wir konnten — auf einmal — vom Red — führte er ab — er — innerliche Blutung, sagt der Arzt!“

Verena nickte langsam, als müßte sie dem zustimmen, was der andere gesagt hatte. Dann ging sie ohne Gruß hinweg und in das Zimmer zurück. Die Männer entfernten sich. In der Stube stand der Arzt über den Vermöglichen gelehrt. Er lautete: „Er kommt zu sich,“ sagte er leise zu der beratenden Verena. Sie sah ihm fest ins Gesicht. „Nicht einmal?“ fragte sie.

Er nickte nur. Seinlich staunte er, wie fest und ruhig sie blieb.

Wihelm regte sich jetzt. Er trug an der Stirn eine leichte Schürfwunde und war sonst äußerlich völlig unverletzt. Sein Gesicht war weiß; das gelbe Haar, die Brauen und der Schnurrbart stachen davon ab; aber er sah jetzt jünger aus als sonst. Er schlug die Augen auf; sein Blick war wild und verzerrt; allmählich löste er sich. „Ja so — ich bin gefallen,“ sagte er mit ganz ruhiger, klarer Stimme, als bestüne er sich jetzt.

„Verena!“ sagte er dann und wendete indend den Kopf. „Verena hand zu den Füßen des Bettes. Der Arzt wachte ihr, zu bleiben, und trat selber zu dem Kranken. „Nicht sprechen!“ sagte er leise und tief. Wihelm sah ihm fremd an. Wihelm richtete er sich soweit auf daß er sich auf einen Ell-

und Begünstigung unserer Feinde. (Der Vorstehende mahnt zur Mäßigkeit, wird aber durch fortwährende Rede unterbrochen.) „Wenn England“ für der Redner fort, „unser Bewußtsein in die Sand genommen hätten, so hätten wir nicht schmeicheln müssen können. Umher Verteilungslust ist es nicht möglich machen können.“ Der Leiter der Reichsstelle, Oberregierungsrat v. Tilly, führte aus: „Ich verstehe auf Befehl, wenn er nicht getragen ist von solchen Ermüdungen. Sie schienen mich auf die Anflagebank, und doch möchte ich sehen, ob ein anderer es besser machen könnte. Die Mehrheit von Ihnen hat ein gutes Gesicht gemacht. (Zurückmende Reuter, nein!) Ich bin der letzte, der die Reichsstelle für Gemüth und Ost ohne Hilfe des lentinen Handelns leiten möchte. Aber für mich kommt in erster Linie der Verordner, dann der Erzeuger und zuletzt erst der Handel. Nach Feststellungen von Sachverständigen ist im vorigen Jahre prozentual nicht mehr Ost überhand als im Friedensjahre. (Großer Lärm.) In dem Moment, wo Sie nicht mit mir arbeiten wollen, weiß ich, was ich zu tun habe. Bedenke man doch, daß in allen kriegerischen Staaten der Handel nicht so viel freigeht hat, als in Deutschland. (Heftiger und anhaltende Unruhe.) Die Debatte wurde dann noch in Abschwächung des Herrn v. Tilly fortgesetzt. — So reden diese Leute mit der Regierung, wenn ihnen etwas nicht paßt.

Die Landtags-Ergebnisse im 47. sächsischen Kreise. Bei der Wahl im 47. sächsischen Landtagswahlkreise wurden von etwa 1000 Wählern 1652 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf den sozialdemokratischen Kandidaten, Redakteur Alfred Jellisch in Chemnitz, rund 1500 Stimmen, während etwa 70 bis 80 Stimmen auf den national-liberalen Kandidaten Ebert lauteten. Die übrigen Stimmen waren unglücklich oder gesplittert. Jellisch ist somit gewählt. Die Unabhängigen hatten keinen Kandidaten aufgestellt.

Der Eisenhütten-Adenichluß ist gegenwärtig für einen Teil der Geschäfte einer Bundesratsbeschlusseinsparung, für einen weiteren Teil der Räden durch provinziale oder lokale Zölle und Militärschäden vorgezeichnet worden. Der Zentralverband der Handlungsgesellschaften hat den Reichstag und den Bundesrat in einer umfangreichen Darstellung gebeten, durch ein Reichsgesetz den Eisenhütten-Adenichluß auf alle Geschäfte auch für die künftige Friedenszeit vorzuschreiben.

Frankreich.

Neue pazifistische Arbeiterfndgebungen. In der vergangenen Woche fanden in dem französischen Industriezentrum wieder große pazifistische Arbeiterfndgebungen statt. Eine Resolution aller Gewerkschaften des Departements Loire Inferieur spricht von den unermesslichen Leiden Frankreichs, die den sofortigen Friedensschluß nötig machen. Die Arbeiter von Paris und Umgebung protestieren gegen die Weltgewaltigkeit von Clemenceau und fordern den sofortigen Frieden. Eine Verammlung der Arbeiterfnd von Mureaux schloß mit dem Aufse: „Nieber mit dem Kriegel Sach der Friede!“ Die Eisenbahn von Soteville verpflichteten sich, kein bürgerliches Blatt mehr zu lesen. Die Metallarbeiter von Macon und ein von Tausenden besuchter Kongreß der Rhoner Metallarbeiter verlangte den Zusammentritt der Friedenskonferenz.

Soziales.

Münster, 23. März.

Häuserwucher. Die Staatliche Kreditbank schreibt uns: „Der Wucher, der augenblicklich unter dem Einfluß des Krieges aller Wirtschaftsklassen in allen Gebieten verfliehet, hat bisher allmählich und begrifflicher Weise im Grundstückshandel wenig Einfluß gewinnen können. Die Preise des landwirtschaftlichen Grundbesitzes und der städtischen Häuser sind zwar auch gestiegen, aber doch nur einzeln in bedeutenslicher Umfang. Eine Ausnahme hiervon macht leider der Markt in den Kleinhäusern, die während der letzten Jahre in der Umgebung von Münster zahlreich entstanden sind. Diese waren meistens mit öffentlichen Geldern gebaut, insbesondere mit Darlehen der Staatlichen Kreditbank in Oldenburg, und genießen zum Teil weitgehende Jnsübermittlungen. Das ist von den beteiligten Stellen eifrig

hogen müßig stützte. „Vrenel“ wiederholte er hastiger, ungeduldig. Der Doktor wollte ihn ins Kissen zurückdrücken; aber er stieß ihn unerschrocken und mit schwerer Faust zurück. Dabei ächzte er: „Lassen Sie mich doch!“ Und langsam drehte er den Kopf und sah um sich. Dann erstbickte er Verena am Bettende.

Als ihre Augen sich begegneten, war sein Blick wieder halb verfliehet. Aber er wurde abermals heller und dann hob etwas darin zu schimmern an, das wie ein großes Staunen war. Verena hielt die Hände verkrampft. In ihre Augen war ein jeltamer Ausdruck gekommen. Aus ihrem Aumerken kam etwas heraus, das sie viele Jahre darin zurückgepöleten. „Wihelm!“ sagte sie.

Da schien das Staunen ihm ganz zu überwältigen. Er war wie einer, der einen wunderbaren Fund macht, dessen Reichum er selber kaum faßt. „Was — ja — ja — was — ganz halt mich noch?“ stotterte er. Dann quate kein starkes Gefühl; es war fürchterlich zu sehen, wie sein ganzes Körper von einem langsam aufsteigenden Schrecken allmählich gelähmt und erschüttert wurde. Wihlich fragte es ihm Lippen und Rder. „Ein langes wildes Wort entfährt ihm: „Nein!“ oder ein ähnelndes Wort. Selbst der Doktor, der von nichts mehr sagte und ihn nicht näher konnte verstehen, was ihn aufwühlte und was er gleichsam für sich hatte kauen wollen: „Nein, Wrenel, so — gleich — bist — gewohnt!“

Er hatte aber nicht Zeit, nachzudenken, der Doktor, denn der Oberkörper des Betelerten schlug nach außen. „Nicht, nicht!“ sagte er leise und tief. Wihelm sah ihm fremd an. Wihelm richtete er sich soweit auf daß er sich auf einen Ell-

Verena Stadler war allein. Es war sonderbar, wie leer das Haus geworden war, in das sie vor Jahren eingezogen, und wie ruhig es sich gelehrt hatte. Nun waren außer den Geschellen und der alten Friederike nur noch sie da und der kleine Wih, der Volkshar. Wihelm, wenn sie sich inmitten ihrer Arbeit und ihrer vielen Pflichten beugte, mußte sie die Hand an die Stirne legen; Jahre hatte es gedauert und doch war alles plötzlich gekommen, io — wie es jetzt war! —

(Schluß folgt.)

gefordert, aber selbstverständlich nicht zu dem Zwecke, den Besitzern einen verhältnismäßig großen Kapitalgewinn in den Saatz zu werfen. Vielmehr sollte diesen Besitzern nur die Möglichkeit gewährt werden, gegen mäßiges Entgelt in geeigneter, geheimer und mit Gartenland ausgestatteten Wohnungen als Eigentümer zu leben. Den wünschenswerten Vollkommen, wenn solche Wohnungen erst von käuflichen Übernehmern werden, die sich durch Zahlung überhöhter Kaufpreise schwer belasten und in die Gefahr geraten, entweder über die ohnehin genommene Ertragskraft zu ziehen oder Verbindlichkeiten zu übernehmen, die beim Ausbleiben der Mietzahlungen ihre Schritte notwendig überlegen müssen. Denn es wäre Tölpelhaft anzunehmen, daß die augenblicklichen, in Mietschulden, Miteigentümern und Umgebungen besonders hervorzuheben strebsamen Verhältnisse im Frieden erhalten bleiben. Dann wird die angestrebte Wohnungsnot unter dem Einfluß einer starken Abwanderung zurückgehen oder ganz verschwinden und somit die besetzten Häuser sollte, wird für durch die schon eingeleiteten und von allen öffentlichen Stellen eifrig geförderten Maßnahmen abgehoben werden. Das muß auf die Mieten und im weiteren Verlauf auch auf die Kaufpreise drücken, und man darf erwarten, daß dann ein starker Preisrückgang eintritt, wenn auch möglicherweise der Stand der Kreditverhältnisse nicht ganz wieder erreicht wird. Die Staatliche Kreditanstalt muß diesen Ausfall bedenklich tragen und kann nicht mit ansehen, daß unerbauete und gedankenlose Angehörige der arbeitenden Klassen unter dem Druck einer vorübergehenden Verlegenheit für ihre ganze Zukunft wirtschaftlich schwer geschädigt werden und zwar von Verkäufern, die die Wohlthaten einer zeitweiligen und billigen Verlesung genossen haben und jetzt verurteilt, diese noch durch die Erzielung von Wucherpreisen zu Kapital zu machen. Die Direktion hat daher in den zu ihrer Kenntnis gekommenen Fällen von dem ihr zustehenden Recht Gebrauch gemacht, ihr Darlehen zu kündigen, und wird auch zukünftig ohne Rücksicht jedes Darlehens wieder einzuziehen, das in der geschützten Weise mißbraucht wird. Die Eigentümer der Kleinhäuser sind hierdurch durch besondere Mitteilung benachrichtigt und machen sich daher der Käuferen gegenüber verantwortlich, wenn sie sich nicht darauf hinwirken, daß mit der Kündigung des Mietschuldenverhältnisses zu rechnen ist. Selbstverständlich sind aber Verkäufer zu angemessenen Bedingungen kein Hindernis in den Weg gelegt worden. — Wir wollen dazu bemerken, daß auch die Stadt Mülhausen, unter deren Vorgesicht diese Darlehen meist gegeben sind, dem mehr und mehr um sich greifenden Wucher mit Mietschuldenverweigerung entgegenarbeitet. Auch läßt sie sich jetzt in den meisten Fällen des Darlehensrückfalls sichern.

Kaufhäuser geschlossen. Wegen Ausgabel der neuen Protasweisarten sind die Dienststellen in den Kaufhäusern und im Betriebsamt am Montag während des ganzen Tages und am Dienstag nachmittags geschlossen.

Erneuerung der Protasweisarten. Wir weisen nochmals darauf hin, daß am Montag und Dienstag die Erneuerung der Protasweisarten erfolgt. Jeder muß sich an die Ausgabestelle in der evangelischen Schule seines Bezirks wenden und den alten Hinweis sowie den bei der letzten Kartenausgabe übergebenen Vorwand (ausgefüllt) mitbringen. Die Abfertigung erfolgt nach Buchstaben. Die Abfertigungszeit ergibt die Befamntmachung.

Anfolge der augenblicklich herrschenden Milchknappheit sind vielfach Beschwerden über die Milchverteilung der Sänder laut geworden. Um eine gleichmäßige, unparteiische Verteilung in Zukunft vornehmen zu können, momentlich aber wenigstens so hinüber zu kommen, daß die wachsenden Milchmenge möglichst notwendig werdende Verteilung auch von den Milchhändlern besorgt wird, ist ein neues Kartensystem zur Einführung gelangt, das eine bessere Nachprüfung als bisher ermöglicht. Es wird auf die heutige Befamntmachung und den Vorwand auf der Rückseite der Milchkarten hingewiesen. Wenn auch in der nächsten Zeit noch nicht sämtliche Milchkarten voll besorgt werden können, so ist doch mit einer baldigen Besserung zu rechnen.

Ein Scherkerl entdeckt die Miltzinger Gendarmen in Verfolgung eines Diebstahls. Der Gendarm S. in der Müllerstraße vor dringend bedürftig, an einem Diebstahl beteiligt zu sein. Es wurde daher bei ihm eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Dabei fand die Polizei ein förmliches Warenlager: Säute, Lederanzüge, Fliegerkappen, Militärmäntel, Wolldecken, Juchentücher, Militärhüte, alles ansehnlich Wertevare. Ferner wurden ein wertvolles Brillenpaar und drei Rahmen Benzin vorgefunden, desgleichen verschiedene andere Sachen. Die vorgefundenen Gegenstände haben einen Wert von 9000 bis 10 000 Mark. Sie stammen aus Diebstählen, die noch der Aufklärung bedürfen.

Warnung vor einer Schwindlerin. Am Sonnabend voriger Woche traf ein junges Mädchen, als es vom Theater nach Miltzberg zurückkehrte, eine Unbekannte, die voran, obdachlos zu sein. Das Mädchen nahm die Fremde, ebenfalls ein junges Mädchen, mit nach Hause, wo die Mutter sie schließlich beherbergte. Sie blieb drei Tage dort wohnen und schloß bei ihren Fortgang fast der geforderten drei Mark fünf Mark. Ganz nachdem sich die Fremde entfernt hatte, mußten die ungenüßigen Quartiergeber die unangenehme Entdeckung machen, daß ein Stoff und ein Gut im Werte von 300 Mark verschunden waren. Die sofortigen Nachforschungen nach dem Verbleib dieser Unbekannten blieben erfolglos. Den Umständen nach zu urteilen, scheint es sich um eine ganz raffinierte Schwindlerin zu handeln. Es ist nicht unmöglich, daß die Schwindlerin auch andernorts auftritt, weshalb Vorsicht fremden Personen gegenüber anzuraten ist.

Der gestrige Fischverkauf führte zu einem großen Andrang vor den Fischgeschäften, der sich besonders bedrohlich in der Mietschuldenstraße gestaltete. Die Leute standen dicht gedrängt vor den Eingängen der Fischgeschäfte und mußten zum Teil unerrückter Dinge wieder aufsuchen, nachdem die Fischlinge ausverkauft waren. Beim Fischhändler Seitz in der Mietschuldenstraße wurde bei dem Gedränge eine große Schaufensterbrüche eingedrückt, deren Stücke fliegend in die Menge fielen und ein Kind leicht verletzten. Es ist unbedingt notwendig, daß auch der Fischverkauf geregelt wird wie der Verkauf anderer Waren. Gewiß mögen die Schwiervorgänge einer solchen Regelung besonders groß sein. Aber es geht nicht an, daß sich solche Zustände wie gestern nachmittags wiederholen. Die Stadt wird künftig die von der freiwilligen Kriegshilfe geleisteten Hilfe genau so rationieren müssen, wie die anderen Gegenstände des täglichen Lebens.

Auszeichnung. Den drei Söhnen Johann, Heinrich und Emil Gebhardt des Maschinenbauers Gebhardt aus der Sackentstraße ist das Eisenerz 2. Klasse verliehen worden.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Es werde Licht. Die Vertikale Gesellschaft für Serikwissenschaft zu Berlin hat auch den zweiten Teil des Naturfilms Es werde Licht in eine dramatisch bewerkte Handlung aus dem modernen Gesellschaftsleben gekleidet. Dieses fünfteilige Schauspiel gelangte am Freitag bei ausverkauftem Hause in den Kammersaal Lichtspielen zur Aufführung. Schonungslos greift das Stück in die dunklen Seiten menschlicher Leidenschaft und zeigt die schweren Folgen die durch die Verirrung und den Selbstmord im Sozialleben der Jugend entstehen können. Etwa Mautner und Wolfgang Sandow, beide eifrige Förderer auf bakteriologischen Gebiet, geraten durch verhängnisvolle theoretische Annahmen in Konflikt über die Bedeutung der heimtückischen Seuche. Aber gerade diese Gegenständlichkeit führt sie schließlich nach manchem schmerzlichen, in grauniger Wirklichkeit beobachteten Fall, zu desto innigerer Anstrengung des gemeinsamen großen Zieles: die Menschheit aufzuklären an der Hand wissenschaftlicher Begründungen über die Gefahr der Geschlechtskrankheiten. Der Film führt an die Stätten des Lasters und deckt die schweren Schäden auf, die von hier aus ihren verberberischen Lauf nehmen, Gesundheit und Glück jugendlich hoffnungsvoller Menschen untergrabend. Die Spielweise hat das Stück auf das sorgfältigste vorbereitet, es ist in jeder Hinsicht und technischer Einrichtung von rücksichtsloser Naturwahrheit und in den Aufnahmen sehr gelungen. Den überlegenen, allen fasslichen Verdächtigungen groß und Holz gegenüberstehenden Dr. Mautner spielt Bernd Aldor mit festerer darstellerischer Gewandtheit. Selten gewöhnliche Gegner gibt Theodor Loos andachtsvolle Blicke. Die Zuschauer standen völlig im Bann der Vorführung, die weltlichen Kreise zugänglich gemacht werden soll und über-

seits durchaus dazu angetan ist, das ersehnte Licht zu verbreiten — zum Wohle der Menschheit. Dieser ganz hervorragende Aufführungsfilm gelangt täglich um 4 1/2, 6 1/2 und 9 Uhr zur Vorführung und kann ein Besuch der Vorstellung nur empfohlen werden.

Am Montag und Dienstag kommenden Woche finden in den Räumen des Vater Dürgergerates Streikonzerte statt, zu denen Herr Sperrhänger Schmidt Vokal aus Samberg gewonnen ist. Diese Konzerte hat sich bei seinem wiederholten Auftreten am höchsten Orte viele Freunde und Hörner erworben, und es ist auch zu erwarten, daß er in Vater Dürgergerate eine zahlreiche Zuhörerschaft finden wird, wie durch die rege Nachfrage nach Einladungen bereits erleben werden kann. Es ist daher zu empfehlen, sich rechtzeitig Plätze zu sichern.

Durch die Herausforderungskämpfe im Ringer-Kongress haben, die am Montag den 25. März begannen, wird der deutsche Matter Göttemann mit dem Neustädter Ringkas kämpfen, der in Miltzinger Mietschulden von der Ringkampfsportverein in Seemannshaus bekannt sein dürfte.

Uns aller Welt.

Drei Monate Gefängnis und 41 000 Mark Geldstrafe. Die Strafammer in Bielefeld verurteilte den Kaufmann Wilhelm Kodelammer wegen Kriegswunders und Kettenhandels mit Waren zu drei Monaten Gefängnis und 41 243 Mark Geldstrafe.

Darstellung.

Für die freigelegene Kindesmörderin in Bielefeld hier eingegangen: von A. 30 Pf., von H. 20 Pf., von S. 25 Pf., von E. 25 Pf. Die Exzeption.

Letzte Telegramme.

Erfolgreicher Fortgang der Offensive.

25 000 Gefangene, 400 Geschütze und 300 Maschinengewehre erbeutet.

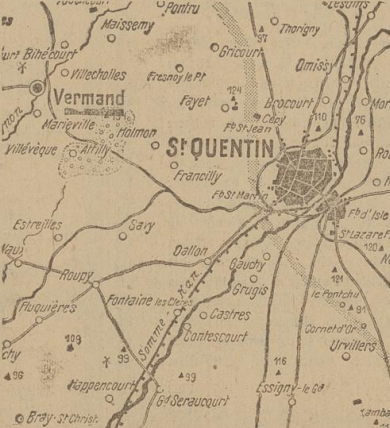
(B. L. Z.) Großes Hauptquartier, 23. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter Führung S. M. des Kaisers und Königs ist die Anarstischschlacht gegen die englische Front bei Arras, Cambrai und St. Quentin seit zwei Tagen im Gange. Auch gestern wurden gute Fortschritte gemacht.

Divisionen der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht erstürmten die Höhen nördlich und nordwestlich von Croisilles. Zwischen Fontaine, Le Catelot und Mouvaux drangen sie in die zweite feindliche Stellung ein und nahmen die in ihr gelegenen Dörfer Reulx, Veumont und Moroges. Starke englische Gegenangriffe scheiterten.

Zwischen Comelieu und dem Omignon-Nach wurden die ersten beiden Stellungen des Feindes durchbrochen. Die Höhen westlich von Soucraucourt, Genicourt und Millers-Fancon wurden genommen, im Tale des Colongue-Nahes Noisel und Marquay erstritten. Gebürtet war der Kampf um die Höhen von Epehy. Vom Norden und Süden umfißt, mußte der Feind die unteren Truppen überlassen. Zwischen Epehy und Noisel suchte der Engländer vergeblich in starken Gegenangriffen unsere siegreich vordringenden Truppen zum Halt zu bringen. Sie waren ihn überall unter den schwersten Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Vermand wurden erstritten. Wir stehen vor der dritten feindlichen Stellung.



Unter Einwirkung dieser Erfolge räumte der Feind seine Stellung im Vogen südwestlich von Cambrai. Wir sind ihm auf Demicourt, Flequeux und Vicoourt gefolgt.

Zwischen Comelieu und dem Omignon-Nach wurden die die Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen nach Eroberung der ersten feindlichen Stellung den Weg durch den Solnon-Wald und über die Höhen von Epehy und Rouspy erkömpft und dringen in die dritte feindliche Stellung ein.

Südlich der Somme durchbrochen Divisionen die feindliche Linie und warfen den Feind im unangenehmsten Vordringen über den Crozat-Kanal nach Westen zurück.

Jägerbataillone erzwangen den Übergang, über die Eise westlich von La Fère. Im Verein mit ihnen nachfolgenden Divisionen führten sie die mit handigen Werken getränkten Höhen vorwärts bis der Endt.

In Deute haben bisher gemeldet die Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: 15 000 Gefangene, 250 Geschütze, die Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: 10 000 Gefangene, 150 Geschütze, 300 Maschinengewehre.

In der übrigen Weltfront dauerten die Artilleriekämpfe zwischen Luz und La Postle-Kanal, beiderseits von Reims, vor Verdun und in Lothringen fort.

Dienstag.

Anfolge der durch die Neubildung des rumanischen Ministeriums hervorgerufene Verzögerung der Verhandlungen wurde die Waffenruhe mit Rumänien um drei Tage verlängert. Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Fliegerlieutenant Vothge gefallen.

(B. L. Z.) Köln, 23. März. In der Köln. Ag. von gestern abend befindet sich die folgende Todesanzeige: Der Königlich Preussische Fliegerlieutenant Franz Vothge, Führer einer Jagdabteilung, ist am 17. März, nachdem er ungewöhnlich aus zahlreichen Luftkämpfen als Sieger hervorgegangen ist, gefallen.

20 000 Br.-R.-Z. verlost.

(B. L. Z.) Berlin, 23. März. (Amtlich.) Im Sperrgebiet im England haben unter Unterbesohnte 20 000 Br.-R.-Z. feindlichen Handelschiffen verlost. Die Mehrzahl der Schiffe wurden in Kannelkanal, unter der englischen Küste, trotz der aufgebotenen feindlichen U-Bootsnachschiffe verlost. Alle Schiffe waren beladen, darunter der englische Dampfer Classia (574 Br.-R.-Z.), der amerikanische Dampfer Classia (574 Br.-R.-Z.) und der amerikanische Dampfer Classia (574 Br.-R.-Z.). Der Hauptanteil an den Erfolgen hatte der Oberleutnant a. S. Warzocha. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Amerikanische Mienen - Flottenvorlagen.

(B. L. Z.) Washington, 23. März. Der Marineminister des Republikanerkongresses hat beim Marineminister zur Ausgabe von etwa 1 327 600 Millionen Dollar für das am 1. Juni 1918 beginnende Rechnungsjahr ermächtigt und einen entsprechenden Bericht an das Gortratet. Diese Marinenvorlage ist um über 300 Millionen Dollar größer als alle bisherigen in der Geschichte Amerikas.

Staatliche Eisenbahnkontrolle in Amerika.

(B. L. Z.) Washington, 23. März. (Neuter.) Wilson hat das Gesetz über die Kontrolle der Eisenbahnen unterzeichnet.

Der neue rumänische Ministerpräsident.

(B. L. Z.) Bukarest, 23. März. Der neue Ministerpräsident Marghiloman hat in den Bukarester und Jolsher Zeitungen eine Kundgebung veröffentlicht, in der es heißt: „Nach dem Miltztritt der vom General Averescu gebildeten Regierung wurde ich vom König mit der Kabinetsbildung betraut. Die erste Aufgabe, die die neue Ministerium zu erfüllen haben wird, wird die sein, innerhalb der gestellten Bedingungen Frieden zu schließen. Die zweite Aufgabe, die das Kabinets zu erfüllen haben wird, ist das Wert des Wiederaufbaues des Staatswesens.“

Das englische Parlament verlegt.

(B. L. Z.) London, 23. März. (Neuter.) Das Unterhaus wird bis zum 9. April verlegt.

Das neue spanische Ministerium.

(B. L. Z.) Madrid, 23. März. (Agence Havas.) Die Regierung ist folgendermaßen zusammengesetzt: Maura Ministerpräsident, Dato Amores, Romanones Justiz, Arieto Kriegsbes, Vajada Finanzen, General Marcombo Krieg, General Pidal Marine, Alba Unterrichts, Comba öffentliche Arbeiten.

Die Trockenlegung des Zuyder Sees.

(B. L. Z.) Amsterdam, 23. März. Die zweite Kammer hat gestern dem Gelehtenrat über die Trockenlegung der Zuydersee angenommen.

Sieze eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Günlich. — Verlag von Paul Hug. — Notationsdruck von Paul Hug & Co. in Miltzberg.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Sonntag den 24. März 1918
nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen:
Im weißen Kößl

abends 8.15 Uhr: 7442
Herrn Söhne

Vollständ. in 3 Akten von Walter und L. Stein.
Vorverkauf in Lohfes Buchhandlung, Roonstr.,
und Niemehrs Zigaretengeschäft, Bismardstr.

Kammer-bichtspiele

ES WERDE LICHT

2. Teil

Kulturfilm von Richard Oswald und E. A. Dupont.
Herausge. eben mit Unterstützung der ärztlichen Gesellschaft f. Sexualwissenschaft.

zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten!!

Unter Mithilfe des bekannten Forschers
Dr. Iwan Bloch. Der beliebte
— Schauspieler —
BERN ALDOR als Dr. Erich Mentchner.

Schönungslos greift dieser Aufklärungsfilm in die dunklen Tiefen menschlicher Leidenschaft und zeigt die schweren Folgen, die durch Verirrung und den Leichtsin im Sexualleben der Jugend entstehen können.

Aufführungszeiten: 4.30, 6.30 und 9 Uhr.
Viktoria-bichtspiele

Wilhelmshaven, Roonstrasse 17.

Geschäftsleute! Ladeninhaber!
Helft unseren Feldgrauen und hängt
Plakate in die Schaufenster
vom Feldgrauen Spiel

Der Hias!

Ihr helft mit zum guten Erfolg des am 1. April im Adler-Theater beginnenden Gastspiels der
Feldgrauen für die Feldgrauen!

Nutzlos sind die Plakate im Ladeninnern,
Wirkung haben sie allein in den Schaufenstern!

Wir bringen Die Werbeabteilung:
Ihnen Plakate! Adler-Theater :: Fernruf 212.

Zu Gunsten des Kriegsliebesdienstes!

Reingewinn bisher über 1000000 Mark.

Rüftringer Sparkasse.

Zeichnungen auf die achte Kriegs-anleihe
werden in unseren Geschäftsstellen entgegengenommen.

Ausgabe von Kriegs-anleihe-Sparbüchern
von Mk. 5.00 bis Mk. 500.00. 7425

Bedingungen liegen in den Geschäftsstellen aus.

Theater Burg Hohenzollern

Gastspiel der Münchener Operetten-Gesellschaft, Direktion: S. Deutsch.

Sonntag den 24. März:
2 Vorstellungen 2
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen:
Frühlingsluft.

Operette in 3 Akten nach Joh. Strauss Motiven.
Vorverkauf von 11¹/₂ bis 1 Uhr und von 2¹/₄ Uhr nachm. an. — Theater-Fernsprecher 27.

Montag und Dienstag
25. und 26. März:
Frühlingsluft.

Mittwoch den 27. März Der liebe Augustin
Donnerstag den 28. März Das Glücksmädel

— In Vorbereitung: — 7436
Die tolle Komtess.

Achtung!

Im Rüftringer Konzerthaus finden ab Montag, den 25. März 1918, die Herausforderungskämpfe d. deutschen Meisters **Edelmann** statt. Zu diesen Kämpfen haben sich mehrere berühmte Kämpfer gemeldet, so daß eine Reihe von starken Männern die Bühne betreten, welche die Bretter der Welt bedeuten. Die Reihenfolge der Ringkämpfe vom Montag ab wird in den Tageszeitungen bekannt gegeben. Um dem Andrang des Publikums an der Kasse zu begegnen, findet ab 22. März schon der Vorverkauf im Restaurant Rüftringer Konzerthaus statt. Anfang Punkt 8 Uhr. Kassendöffnung 8.30 Uhr.

7428

Elisenlust, Gökerstr.

Endstation der Straßenbahn.

Jeden Sonntag nachm. und abends:
Goliften-Konzert

ausgeführt von Goliften der Kapelle der 11. Nat.-Div.
Speisen und Getränke in anerkannter Güte.
Es ladet freundlichst ein
Paul Pfeiffer.

7420

Kommunal-Vereinigung Wilhelmshaven

Donnerstag den 28. März 1918
abends 8.15 Uhr
Mitglieder-Versammlung

in Hotel „Deutsches Haus“, Wallstraße.

Tagesordnung:

1. Vierteljahrsbericht des Vorstandes.
2. Veranstaltung einer öffentlichen Versammlung mit Vortrag und Aussprache.
3. Verschiedenes.

Die bisher in den Listen eingetragenen Herren sind als Mitglieder aufgenommen.
Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.
Mittwochs und Sonntags:
Siebethsbürger Hof. Grob-Streichkonzert
Einstreit frei! Anfang 4 Uhr. Einstreit frei!
Es ladet freundlichst ein **W. Heinke.**

7451

Trauerbriefe fertigen an Paul Hug & Co.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. M. verstarb im Garnisonlazarett zu Göttingen an den Folgen einer Operation einer im Felde zugezogenen schweren Mittelohrentzündung plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, meiner Kinder liebevoller Vater, der Landsturmmann

Wilhelm Halveland

im Alter von 42 Jahren. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Betti Halveland, geb. Siems
nebst Kindern
Anna Halveland, als Mutter
Eduard Siems und Frau 7466
Fritz Siems und Frau, Bremen.

Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Nachruf!

Am 20. ds. Mts. verstarb nach längerer Krankheit unser treuer Kollege

Joh. Okon

Ehre seinem Andenken!

Die Beerdigung findet am Montag den 25. d. M. vormittags 9.15 Uhr vom Trauerhause, Nelkenstrasse 11, aus statt. 7433

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Otwi-Werke Delmenhorst.

Adler

Theater 7392
Gastspiel Kurt Brand vom Metropol-Theater Köln.

Heute Sonntag:
2 Vorstellungen 2
Nachmittags 3¹/₂ und
Abends 8 Uhr

In beiden Vorstellungen:
Amanda Knäfer.
Gelang-Schwarm
Peter Yang in seiner
Glanzrolle.

Gewerkschaftskarte!!

Wilhelmshaven • Rüftringen.

Montag, den 25. März,
abends 8¹/₂ Uhr:
Kartellführung

im Gebweh, Börsenstraße
(Heiner Saal).

Vollzähliges Erscheinen der Delegierten unbedingt erforderlich. 7468

Der Vorstand.

Arbeiter-Lern-Verein Heppens.

„Einladung“

zu dem am 1. Osterfesttag im Vereinslokal „Stadt Heppens“ stattfindenden

Kommers.

Taugenossen, Freunde u. die Frauen der eingezogenen Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen

Anfang 7¹/₂ Uhr.
7458 Der Vorstand.

Am Sonntag nachmittags bis Beendigung des Bremerfr. Wirtshaus-Kartells nach der Büchermann'schen Ziegelei über den Weg zurück eine

goldene Brosche
(Erbstück) verloren. Bitte abzugeben bei
Jacobs. Grenzstraße 47.

Konfirmations-Geschenke!

Geeignete Geschenke für die Konfirmation in überzeugender Auswahl.
Beliebte Neuheiten!
Gediegene Waren!
Billige offene Preise!
Reelle Bedienung!
Fachmann. Beratung!

Alle bei mir gekauften Waren werden auf Wunsch polstgerecht repariert und unter Garantie prompt veranzt.

Wilh. Kamien

Juwelier und Goldschmied
10 Marktstr. 10.

Sozialdemokratischer Baderverein
Rüftringen • Wilhelmsh.

Nachruf!

Unsern Mitgliedern hindurch die traurige Mitteilung, daß der Genosse

Wilhelm Halveland

welcher zum Heeresdienst eingezogen war, an den Folgen einer Operation im Garnisonlazarett zu Göttingen plötzlich und unerwartet gestorben ist.

Die Beerdigung wird ihm hier ein ehrendes Andenken bezeugen.
7463 Der Vorstand.

Norddeutsches Volksblatt

Beilage. 32. Jahrg. Nr. 71.

Sonntag, den 24. März 1918.

Aus dem Lande.

Feuer. Folgende Diebstähle werden aus dem Feuerlande gemeldet: Dem Landwirt Meent Jansen in Gortum ist mittels Einbruchs drei Seiten Zerk in Gewicht von etwa 50 Pfund gestohlen worden. Dem Landwirt Adolf Griespenferl in St. Zootergerode, Gemeinde St. Zoot, ist ein Mutterfaher aus der Weide des Landwirts Meent Jansen abhanden gekommen und vermutlich gestohlen worden.

Karel. Lebensmittelverteilung in der Landgemeinde. Der Gemeindevorstand macht bekannt: An Inhaber von blauen Butterkarten gelangen in Gemeinde-Bezirkteilen Lebensmittel zur Verteilung und zwar in folgenden Gemeinden: 1. für die Bauerhöfen: Streef-Sohenberg, Zethouken-Sohelacht, Neudorf, Venneweg, Kosenberg, und Bippel, am Dienstag den 26. März d. J., vorm. von 9-12 Uhr, 2. für die Bauerhöfen: Oenskohe-Nord, Oenskohe-Süd, Alfsbüden-West, Alfsbüden-Ost, Grimtancamp, Commerode, Sobbe, Soghorn und Seringhade am: Dienstag den 26. März d. J., nachm. von 1-5 Uhr, 3. für die Bauerhöfen: Bezogde und Langendam am Mittwoch den 27. März d. J., vorm. von 9 bis 12 Uhr, 4. für die Bauerhöfen: Dangahermoor, Dangait und Wogdenham am Mittwoch den 27. März d. J., nachm. von 1-5 Uhr. Die blauen Butterkarten sind vorzulegen.

Nordenham. Die Fischereigerellschaft Nordsee wird ihr Aktienkapital von 1 auf 5 Millionen Mark erhöhen. Im Jahre 1910 wurde die Gesellschaft infolge wachsender Geschäftsergebnisse das Aktienkapital vermindert.

Einsparung. Steuererhebung. Die künftigen Steuern und Umlagen werden am Dienstag den 26. März in Opaterns Götthaus in Verderode, am 27. März, vormittags in Tantenb Götthaus in Schierwoude, desgleichen nachmittags in Wals Götthaus in Tettens, am Donnerstag den 28. März in Michaels Hotel in Vieren und vom 3. bis 5. April, vormittags, in Gemeindegäusen zu Einsparung gehalten. Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht.

Oldenburg. Lebensmittelverteilung. Der Stadtmagistrat macht bekannt: Montag den 25. und Dienstag den 26. d. M. werden in Eilers Restaurant, Engana Heilkruggewäss 9, gegen Vorlegung der Stammlisten auszugeben: 1. Zuckerkarten, 2. Zuckerkarten für Kinder bis zu 5 Jahren, für über 70 Jahre alte Einwohner und für schwächere Frauen, 4. Blaue Karten (Blumen-Karten), 4. Kartoffelkarten für einseitig bedürftige Personen. Die Zuckerkarten für über 70 Jahre alte Personen werden nur gegen Vorlegung von Altersnachweisen auszugeben. Die Ausgabe der vorstehend bezeichneten Karten findet in folgender Weise statt: für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben A bis E Montag vormittags von 9 bis 11 Uhr, für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben F bis K nachmittags von 3 bis 6 Uhr, für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben L bis R Dienstag vormittags von 9 bis 11 Uhr, für die Bewohner der Straßen mit den Anfangsbuchstaben S bis Z nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Zu der Lohnbegrenzung der hiesigen Schneiderinnen wird uns von Verband der Schneider und Schneiderinnen, Filiale Oldenburg, folgendes geschrieben: Nur das wilde Durchgehen und der zum Teil recht kostlichen Entlohnungen dieser Berufe zu regeln, hat der Verband des öfteren schon versucht, geordnete Verhältnisse zu schaffen. Wenn dieses bisher nicht gelang, so deswegen nicht, weil die Schneiderinnen den Weg zur Disziplinierung bisher nicht finden konnten. Betrachteten früher die jungen

Mädchen und auch zum Teil deren Eltern die Tätigkeit im Geschäft als nur vorübergehend, so hat der seitige Weltkrieg die Lage der Arbeiterinnen auf manchen Gebieten wesentlich zu deren Ungunsten sich verändert. Die Lustigkeit, recht früh einen eigenen Hausstand zu gründen, ist stark beeinträchtigt, ferner werden es die ungunstigen wirtschaftlichen Verhältnisse so manchen jungen Manne nicht so leicht gestattet, einen Hausstand zu gründen und, wo letzteres demnach geschieht, ist die junge Frau in den meisten Fällen gezwungen, mitzuverdiene. Aber auch die allgemeine Lernerung bringt es mit sich, daß die Arbeiterinnen sich nach einer lohnbringenden Beschäftigung umsehen und versucht, die Entlohnung den heutigen Verhältnissen anzupassen. Da letzteres aber in vielen Beziehungen bis jetzt noch nicht gelungen ist, finden die Schneiderinnen den Weg zur Disziplinierung. Dieser ist es dann auch durch übermäßige Inflation geschehen, den größten Teil der Schneiderinnen zu organisieren. Dadurch wurde es möglich, die Lohn- und Arbeitsbedingungen in fast allen Geschäften zum 1. April tariflich zu regeln. Es wird nun an die Schneiderinnen den erzielten Erfolg festhalten und weiter auszubauen, damit so jämmerliche Löhne, wie sie bisher bestanden, von 8 bis 9 Mark die Woche nach vier- und fünfjähriger Beschäftigung, ein für alle mal nicht wieder geboten werden können. Der neue Tarif, der zum 1. April mit den Arbeitgebern der Damenkonfektion und Weißwaren-Geschäften vereinbart ist, sieht bei einer neunkündigen Arbeitszeit (am Vormittag sieben Stunden, Abendstunden von 25-54 Uhr, vor, Freitag-Abendstunden 11 Uhr. Der Tarif ist auf unbestimmte Zeit mit einer gegenseitigen dreimonatigen Kündigungsfrist abgeschlossen worden. Möge nun die neue Regelung für alle Beteiligten von Nutzen sein. Im Streitfälle, die sich aus dem Vertragsverhältnis ergeben, wollen die Kolleginnen sich an die Verbandsstellen wenden. Diese wird bemüht sein, unter Wahrung berechtigter Interessen vermittelt zu wirken. Auch sei noch besonders auf die Arbeitsvermittlung hingewiesen. Es wäre zu wünschen, daß sich auch obige Berufsgruppen der Arbeitsvermittlungstelle, Steinweg 14, bedienen würden. Die Geschäftsstelle ist geöffnet mittags von 12½ bis 1 Uhr. Unter Mitwirkung eines Beamten aus dem Beruf soll nach Möglichkeit beiden Teilen Rechnung getragen werden.

b. Landeslehrerverein. Die alljährlich stattfindende Abgeordnetenversammlung des Oldenburger Landeslehrervereins wird in diesem Jahre am Dienstag den 26. März in der Union zu Oldenburg abgehalten.

a. Aufgebundene Leiche. Aus der Summe wurde die Leiche eines jungen Mädchens gezogen. Nachforschungen ergaben, daß es sich um ein junges Mädchen handelt, das bei einer Verbstatt in Oldenburg in Stellung war und von hier vor einigen Wochen plötzlich verstorben. Die Eltern wohnen in Oldesloh.

c. Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Oldenburg kann in diesem Jahre indirekt auf ein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Vor 100 Jahren gründeten Oldenburger Landwirte die Landwirtschafts-Gesellschaft, aus der später die Landwirtschaftskammer hervorging.

b. Schmelze. Knochenabfälle sollen im Amtsbezirk eingerichtete werden. Da die Knochen zur Verwertung sind, im Allgemeinen ihre Verwendung finden, sollte es Pflicht eines jeden Fleischverarbeiters sein, die Knochen dorthin abzuliefern, zumal den Kommunalverband für abgelieferte Knochen ein Quantum Geld bezahlt wird, welches bei uns in den Spezialanstalten seine Verwendung finden kann.

b. Kaninchen. Samen- und Hasenfelles können nachdringlich auch von den Mitgliedern der Kaninchenzuchtvereine zu Gänzeln abgeben werden. Es ist also nunmehr jedem Kaninchen die Möglichkeit gegeben, seine Felle entweder an einen Händler oder die Sammelstelle eines Zuchtvereins zur Verfertigung zu bringen. Wer einen möglichst guten Preis für seine Felle erzielen will, unterziehe sich der fleinen Mühe und trockne und wanne die Felle selbst. Aber sich die Arbeit nicht machen will, muß die Felle möglichst frisch abliefern, um sie vor dem Verderben zu schützen.

c. Ein kleines, jeden Naturfreund gewiß interessierendes Vorkommnis soll hier registriert werden. Ein Kaninchenzüchter, dem ein Kaninchen gleich nach dem Wurf von 11 Jungen einging, verstauchte nun, diese selbst mit Milch, die mit dem Köffel einbad, hochzuziehen. Der Versuch glückte, alle Tierchen sind munter und verhältlich.

Delmenhorst. Die Mutter, die im Jahre 1900 geborenen Beschäftigten ist angeordnet und findet die Felle für den Aufhängerbezirk Stadt Delmenhorst statt am Dienstag den 26. März für die Beschäftigten mit den Anfangsbuchstaben A-G, am Mittwoch den 27. März für die Beschäftigten mit den Anfangsbuchstaben H-Z. Die Beschäftigten mit der Vermehrung der gezeichneten Strafen an beiden Tagen vormittags pünktlich 8 Uhr im Delmenhorster Schützenhof, Gramerstraße, zu erscheinen. Besondere Abgaben werden nicht zugestellt. Ferner müssen die in den Jahren 1896 bis 1899 geborenen, in Delmenhorst wohnhaften und bei der letzten Mütterung für zeitig dienstunfähig (s. a. u. a. v. u.) befindlichen Beschäftigten nachgemeldet werden. Diese haben sich am Dienstag den 26. März, ebenfalls vormittags 8 Uhr, im Delmenhorster Schützenhof zu erscheinen. Gesellschaftsmitglieder, welche in trunkenem Zustande oder nicht rein gewaschen oder umhüllt gefeldet erscheinen, werden bestraft.

d. Beschlagnahme wurde durch hiesige Polizei ein Korb, das gestohlen sein soll.

e. Einlösung von Kartoffelkarten. Abschneiden. Als bisher nicht benutzten Kartoffelkartenabschnitte, — auch wenn Vorkierung ganzer Karten in Frage kommt, — dürfen künftig nur noch mit 14 Pfund je Abschnitt beliebert werden. Alle Abschnitte mit Nr. 12 müssen bis zum 6. April d. J. bei der Verteilungsstelle oder den lagerhaltenden Fabriken eingeliefert werden, sie stellen sonst als verfallen. Gleichzeitig wird allgemein bestimmt, daß sämtliche die Abschnitte innerhalb der vom Stadtmagistrat bestimmten Frist einguliefern sind, es geht sonst das Besondere verloren.

f. Holzverkauf. Am Freitag den 5. April wird im Sassenbüch, und zwar in der Dorfkörner Nummerloß, Gene, Sassenbüch, Kleimunde, Gohbringerde und Sollen, Holz- und Brennholz verkauft. Die Käufer versammeln sich in Siemers Wirtshaus zu Jalsenburg.

Aus aller Welt.

Die Tat eines wahnwitzigen Vaters. Eine furchtbare Tat beging, wahrscheinlich in einem Anfall von Geistesgestörtheit, der Vater Paul Behr zu Kerföfen. Behr war als Militärhändler zum Heeresdienst eingezogen und in Danzig beschäftigt; er wurde nach kurzer Zeit bis zur Entlassung beurlaubt. Freitag morgen ging er mit seinem beiden Kindern, einem 13jährigen Sohn Paul und einer 11jährigen Tochter Elie, die Kroppe hinan, bis zum fünften Stock und warf beide Kinder aus dem Bodenfenster auf den Hof hinab. Dann sprang er selbst nach. Alle drei blieben tot liegen.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. April d. J. wird auch in Milchhandel das Bestellsystem eingeführt. Bei der Anmeldung zur Kundenliste für die Zeit vom 1. April bis 26. Mai d. J. ist vom Milchempfänger der ausgefüllte Bestellchein dem Milchhändler zu übergeben und von diesem der Milchverordnungsstelle mit einer Abschrift der Kundenliste, nachdem an den Bestellchein die Nummer der Kundenliste vermerkt ist, abzugeben. Die Milchkarten selbst bleiben in Händen der Milchempfänger. Diese haben an den Tagen, an welchen ihnen keine oder nicht die volle Menge Milch geliefert wird, auf der Karte durch Durchstreichen der entsprechenden Anzahl d. Nr. zu vermerken, den entsprechenden Betrag auszufüllen, und an Wochenenden — 7. April, 14. April usw. — die ordnungsmäßig ausgefüllten Karten ihrem Milchlieferanten zu übergeben, der sie am darauf folgenden Tage zur Abfertigung zu bringen hat. Nicht ausgefüllte Karten sind unzulässig und werden nicht anerkannt.

Müritingen, den 20. März 1918.
Stadtmagistrat.
Dr. Kellerhoff.

Rathäuser geschlossen.

Wegen der neuen Probantenscheine sind die Dienststellen in den Rathäusern und in Betriebsamt am Montag während des ganzen Tages und am Dienstag nachmittags geschlossen.

Müritingen, 23. März 1918.
Der Stadtmagistrat.

Die Geschäftsleute haben die Bezugsabschnitte Nr. 6, 7, 8, 9 und 10 der am 20. März abgelassenen Lebensmittelkarte am Mittwoch den 27. März in der Kartenkontrolle abzugeben.

Kriegsverorgungsamt Müritingen.

Bekanntmachung.

In kommender Woche werden ausgegeben:

Mittwoch den 27. März auf Lebensmittelkarte Nr. 1

zwei Eier

auf Lebensmittelkarte Nr. 2

1/2 Pfd. Weizenmehl

auf Lebensmittelkarte Nr. 3

1/4 Pfd. Deutscher Tee

am Donnerstag den 28. März auf Lebensmittelkarte Nr. 4

1/2 Pfd. Kunsthonig

am Mittwoch den 27. März auf Lebensmittelkarte Nr. 17

1/4 Pfd. Käse

Kriegsverorgungsamt Müritingen.

Bekanntmachung.

Die gewerblichen Verbraucher von Kohle, Koks und Briketts mit einem monatlichen Bedarf von 10 T. (1 T. = 20 Ztr. = 1000 kg) können die

April-Meldefarten

von der Dreikohlenstelle, Marktstraße, abholen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Meldefarten den zuständigen Stellen bis zum 5. April einzureicht sein müssen.

Der Preis für eine Meldefarte ist 25 Pf. Müritingen, den 22. März 1918.

Ortskohlenstelle.

Die Inhaber der Lieferurine auf Kohlen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Abnahme der Kohlen vom höchsten Lager am Banter Hafen bis 31. d. M. erfolgen muß.

Müritingen, den 22. März 1918.
Kriegsverorgungsamt Müritingen.
Dreikohlenstelle.

Bekanntmachung.

Für Pferdebesitzer — mit Ausnahme der Selbstverpörrer — wird am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag in der Banter Markthalle für jedes Pferd

2 Zentner Rübenschnitzel

zum Preise von 22 Mark für 1 Zentner.

1 Zentner Eiweißkraftfutter

zum Preise von 30 Mark für 1 Zentner

ausgegeben.

Die Ausgabe erfolgt für die Besitzer mit dem Anfangsbuchstaben A bis G am Dienstag, H bis M am Mittwoch, S bis Z am Donnerstag während der üblichen Verkaufsstunden — 8 bis 12 Uhr vormittags, 2 bis 5 Uhr nachmittags.

Nach Entnahme dieses Futters erhalten die Pferdebesitzer in der Markthalle Weizenstrahlen über

165 Pfund Gerstenschrot

für jedes Pferd.

Gerstenschrot wird in der Banter Mühle verabfolgt und kostet 24,50 Mark 1 Zentner.

Mit dem Gerstenschrot werden die Tiere bis zum 21. Mai d. J. beliebert.

Müritingen, den 22. März 1918.
Kriegsverorgungsamt Müritingen.

Samen-Verkauf.

Die vom Kriegsverorgungsamt beschafften Gemeindefamereien, sowie hartchalige und weichchalige Pflanzenbohnen gelangen bis auf weiteres in den Verkaufsstellen des Kriegsverorgungsamtes (Güterstraße (Lager) und Wilhelmshauener Straße zur Verteilung. Die Probantenscheine sind vorzulegen.

Müritingen, den 22. März 1918.
Kriegsverorgungsamt Müritingen.



Unter meiner Nachsichtung steht ein fast neues

Wohnhaus

mit 8 Stübchen, zwei, drei und vierköpfigen Doppel-Abteilungen, Laden und Sinterhaus, letzteres für Lager oder Werkstatt geeignet, in Müritingen-Bant zu verkaufen.

Multinator

H. Reents

Müritingen, Sillowstraße 9, Fernsprecher 632.



Kleines, hübsches

Wohnhaus

in der Nähe der neuen Loozendorfer bei einer Anzahlung von 8100 RM. preiswert unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Beste Hypothek. 1724

Eine Wohnung ist zum 1. Juli er. beizubringen.

Weitere Auskunft erteilt

H. Witte

Marktstraße 63, I.

Jung. Ehep. o. Kind. sucht möbl. Schlafzimmern u. Küche. Off. u. Soale, Baumstr. 2, I. r.

Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohlen, Koks und Briketts.

April-Meldefarten bei der Ortsstellenstelle, Prinz-Heinrichstraße 8, abholen.

Saatkartoffeln sind eingetroffen. Der Verkauf der bestellten Menge erfolgt am Montag, den 25. d. Ms., für die Buchstaben A-K, und am Dienstag, den 26. d. Ms., für die Buchstaben L-Z.

Bestellungen auf Frühkartoffeln werden noch bis einschließlich Dienstag, den 26. d. Ms., von uns entgegen genommen.

Das städtische Lebensmittelamt Börsenstraße 55 ist werktäglich geöffnet von morgens 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3/4 bis 6 Uhr.

Der Magistrat

Café Union 3. u. 4. Mademann Wilhelmshav. Straße 69 Ab 1. März: Täglich Konzert ausgeführt von den beliebten Rheinländerinnen Geschw. Wehmel (im 3. Mon. prol.)

Das Haus Mellumstr. 21 mit Boden u. 7 dreiräumigen und 3 dreiräumigen Wohnungen will ich bei entspr. Anzahlung verkaufen.

Volksküchen Mellumstraße u. Almenstraße Sauerstr., Friederikenstr. Bremer Str., Markthalle Markt

Mittag- u. Abendessen in empfehlende Erinnerung. Wochentags Mittag 5.00, Wochentags Abend 3.60

Mir oder mich? Vorzügliches Lehrbuch der deutschen Sprache. Nr. 155

Milchmädchenlisten sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei v. Paul Hug & Co. Rüstingen.

Tischlerlehrling. R. Böttger, 17869, Genossenschaftsstraße 47

Frau z. Treppenreinigen. Bavaria-Brauerei, Moonstraße 14, Kontor.

Eine Frau gesucht zum Wäscheausbessern. 17449 Cornelius, Börsenstr. 117.

Wirtschaftlerin wo sie ihr zweijähriges Kind bei sich haben kann. Kein Anpreisungswert. 17449 Albers, Börsenstr. 60D, Mitte.

Volkstheater Sonntag nachmittag 3/4 Uhr: die beliebte Märchen-Vorstellung: Klein dent dich, Esel freck dich, Knüttel aus dem Sad.

Wir nehmen Zeichnungen auf Kriegsanleihe entgegen und gewähren Darlehne darauf mit 5 1/2 % Zinsen frei von Provision.

Bereinigung für Volksaufklärung. Freitag den 5. April 1918 abends 8.15 Uhr: 7465 Lichtbildvortrag des Herrn Dr. phil. Bieber aus Berlin im Saale der Gewerbeschule zu Wilhelmshaven.

B. B. Banter Bürgergarten Sonntag den 24. d. Ms. finden im Konzertsale Zwei Streichkonzerte statt, Anfang 4 und 8 Uhr.

Neu eingeführt! Nektar-Gold (Wein-Erfr.) köstliches Erfrischungsgetränk! Ernst Jockusch

Samen-Verkauf. Die vom Verein beschafften Sämereien gelangen zum 20. d. M. ab in der Verkaufsstelle des Werk-Wohlfahrts-Vereins in der Wilhelmshavener Straße zum Verkauf.

Varieté Metropol. Rivoli 3580 und das große Spezialitäten-Programm!!

Seifenpulver! wieder vorrätig. Die Märzabchnitte der Seifenarten haben nur bis zum 30. März Gültigkeit.

Am Oster-Sonnabend den 30. März 1918 bleiben unsere Kassen geschlossen. Deutsche Nationalbank

Guter Milchtabak 7431 wird knapp und teuer. Besorgen Sie sich deshalb rechtzeitig mit meinen aus reinem Tabak und vorzüglichsten Rauchtabaken hergestellten Mischungen.

Lotterie zum Besten der Rüstinger Kriegshilfe Ziehung am 15. April 1918 Preis des Loses 1 Mk. 7171

Gold- und Silber-Ankaufsstelle Rüstingen. Um den zeitigen hohen Stand des Silberpreises auf dem Weltmarkt für die so notwendige Hebung der deutschen Valuta im Auslande nutzbar zu machen, hat die Reichsbank die Goldankaufsstelle ermächtigt, ausser Goldsachen auch Silbersachen

Bolks-Theater Heute und folgende Tage: Krieg den Frauen.

Rüstinger Hof Achtung! Achtung! Sonntag: Groß-Preisfest Anfang 3 und 8 Uhr.

Kriegs- und Volkstüchen. Am Sonntag den 24. März wird in folg. Rufen gefodt: Markthalle, Bremer Straße, Almenstraße.

Kaufmännischer Privatunterricht. in Schönschneiderei, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Stenographie, Briefwechsel, Maschinenschriften u. Rundschrift.

Bohnenklingen vorrätig. 7441 Schmidt & Co. Genossenschaftsstraße 1a.

Zu verkaufen eine allerbeste, zweijährige Stute (Oldenburger) 7442 Soeten, Gerichtstraße 11.

Praktischer Wegweiser empfehlenswerte Geschäfte Richard Lehmann

Kolonialwaren Herm. Enke Löhndorfer 6 Tel. 749

J. H. Jürgens Nachf. Inhaber R. Hoeren Rüstingen, Einigungsstr. 22

Wolthuser Brotfabrik Wilhelm Beckelmann Lieferant des Konsumvereins

Joh. Mehrens Samenhandlung Künstliche Düngemittel